

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

die politischen und gesellschaftlichen Umbrüche im Nahen Osten bestimmen derzeit die Nachrichten – was die Demokratiebewegungen zu Reformen des Geschlechterverhältnisses beizutragen vermögen und welche Rolle Feministinnen ihrerseits in den Demokratiebewegungen übernehmen, wird sich zeigen. Viele Hoffnungen sind auf eine Demokratisierung und möglichst gewaltfreie Transformation gerichtet. Wie gesellschaftliche Konflikte gewaltlos angegangen werden können und wie kriegsrische Gewalt zu verhindern ist, sind zentrale Fragen der feministischen Friedens- und Konfliktforschung. Wir stellen im aktuellen Schwerpunkt neue Ansätze dieser Forschungsrichtung vor, die der Verengung der politikwissenschaftlichen und auch der politischen Perspektive auf Terrorismus und Krieg einen erweiterten Sicherheitsbegriff gegenüberstellt.

Die Rubrik Forum versammelt in dieser Ausgabe Beiträge zum Thema Armut und wirft einen kritischen Blick auf sozialwissenschaftliche Diskurse zu Demographie. An dieser Stelle möchten wir erneut dazu einladen, uns Beitragsvorschläge für diese offene Rubrik zu machen.

2011 jährt sich der Internationale Frauentag zum einhundertsten Mal – aus Anlass dieses Jubiläums gibt es einen rückblickenden Artikel in der Tagespolitik, die in diesem Heft ein breites Themenspektrum abdeckt. Unter anderem gibt es eine erste Analyse des Umbruchs in Tunesien aus Genderperspektive und eine Kritik der aktuellen gleichstellungspolitischen Diskussionen in Deutschland.

Aktuelle Informationen aus dem Hochschulbereich bietet Neues aus Lehre und Forschung, zahlreiche neue Veröffentlichungen im Bereich der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung werden in den Rezensionen besprochen, weitere in den Neuerscheinungen angekündigt.

Mit dem Call for Papers für die Ausgabe 1/2012 zum Thema „Geschlechterverhältnisse in autoritären Systemen“ schließt das Heft.

Wir wünschen Ihnen/Euch eine anregende Lektüre!

Ihre/Eure Redaktion

Vorschau auf die nächsten Hefte (Arbeitstitel)

2/2011 Bildungsreformen und (Re)Produktion von Geschlechterverhältnissen

1/2012 Geschlechterverhältnisse in autoritären Systemen

